

Empfiehlst Taft.

Schreiben Roosevelt's an einen alten Freund.

Ueberschwängliches Lobeslied.

Dieser Bah, 14. Sept. An Conrad Kohrs, einen Viehzüchter in Helena, Mont., einen alten Freund, der mit dem Präsidenten schon länger als zwanzig Jahre bekannt ist, hat dieser gestern ein Schreiben gerichtet, in dem er seine Gründe anführt, weshalb er die Erwählung Taft's zum Präsidenten der Vereinigten Staaten nicht nur für wünschenswert, sondern auch für direkt notwendig hält. In dem Schreiben weist der Präsident zunächst auf eine, wie er sagt, besonders in der letzten Zeit gemachte Behauptung hin, der zufolge Bryan als der eigentliche Vertreter Roosevelt'scher Politik und als dessen natürlicher Nachfolger angesehen sei. Der Präsident beginnt mit dem Hinweis darauf, daß nichts irrtümlicher sei, als diese Auffassung der Situation. Wenn irgend Jemand, so verdiene Taft den Namen eines Erben und Exponenten seiner, Roosevelt's, Ideen, weil er stets in voller Harmonie mit ihm, dem Präsidenten, gearbeitet und seinen Ideen das richtige Verständnis entgegen gebracht habe. Taft sei ferner, so führt der Präsident des Weiteren aus, ein aufrichtiger Freund der Arbeiter, und er werde, wenn er zum Präsidenten gewählt werden sollte, den Arbeiter ebenso behandeln, wie die reichste und mächtigste Corporation. „Ich habe natürlich“, so fährt der Präsident in dem Schreiben wörtlich fort, „ein großes Interesse daran, daß Taft erfolgreich ist, weil ich weiß, daß er von der Majorität in beiden Häusern des Congresses unterstützt werden wird. Während der letzten zehn Jahre, so lange ich Gouverneur von New York und auch Präsident der Vereinigten Staaten war, bin ich mit Herrn Taft intim bekannt geworden und in allen wichtigen Fragen haben wir uns gegenseitig vollständig verstanden und haben treu zusammengehalten, wenn es galt, wichtige Probleme zu lösen und schwierige Maßnahmen durchzuführen. Betreffs dessen, was das nationale Interesse und die nationale Ehre verlangt, haben wir dieselben Ansichten gehabt und sind auch mit Bezug auf auswärtige Politik einig gewesen. In jedem Kampf, den ich im Interesse von Anstand und Gerechtigkeit geführt habe, durfte ich nicht nur auf die Sympathie, sondern auch auf die kräftigste Mithilfe Taft's zählen. Betreffs seiner Stellung den Arbeitern gegenüber darf ich mit Recht sagen, daß die Arbeiter niemals einen aufrichtigeren Freund haben werden, als Taft ist. Er wird, das weiß ich bestimmt, alles thun, was in seinen Kräften steht, um sie zu schützen und ihnen die Rechte und Privilegien zu sichern, auf die sie gesetzlichen Anspruch haben. Herr Taft ist angegriffen worden, weil er als Bundesrichter Einhaltsbefehle gegen Arbeiter erlassen hat. Ich würde keinen Augenblick zögern, seinen Fall gerade diesen Einhaltsbefehlen anzuvertrauen, weil ich behaupte, daß sie dem Volk Verantwortung geben, ihm dankbar zu sein und davon überzeugt zu werden, daß sie ihm ihre theuersten Interessen ruhig anvertrauen können. Durch seine freie Kritik hat er sich die bittere Feindschaft thörichter und bigotter Reactionäre zugezogen, hat sich aber dabei verpflichtet, gerade die von ihm gerügten Mißbräuche abzustellen. Er wird niemals etwas versprechen, was er nicht thun kann, ja, man kann stets darauf rechnen, daß er noch mehr thun wird, als er versprochen hat, und die Thatfache, daß er vor der Wahl nicht mehr verspricht, als er halten kann, ist an und für sich schon Garantie dafür, daß er alles thun wird, was ihm möglich ist. Als Präsident bin ich stets bemüht gewesen, die Interessen der Arbeiter zu vertreten; denn ich halte dafür, daß das Wohl des Arbeiters, mit vielleicht als leiniger Ausnahme des Farmers, für die gesunde Entwicklung unserer großen Nation von der größten Wichtigkeit ist. Unter keinen Umständen möchte ich dem Arbeiter zu etwas raten, was gegen sein Interesse wäre, und ich fordere ihn auf, Herrn Taft zu unterstützen, gerade so wie ich jeden weislichen und verantwortlichen amerikanischen Bürger dazu auffordern würde. Er wird die Rechte des Arbeiters, der Reichen und der Armen, schützen und in der unparteilichsten Weise wird er gegen Gesetzlosigkeit und Ungerechtigkeit vorgehen, ohne Rücksicht darauf, ob sie von Vertretern des Kapitals oder denen der Arbeit begangen werden.“

Büinz Gesandter?

General-Consul soll für Mexico ernannt werden sein.

Nachricht noch nicht bestätigt.

New York, 14. Sept. Herr Karl Büinz, der seit langen Jahren als deutscher General-Consul in New York thätig ist, hat, wie gestern Abend aus glaubwürdiger Quelle verlautete, die wohlverdiente Beförderung zum Gesandten in Mexico erhalten, und wird im November seinen neuen Posten antreten. Herr Büinz wohnt momentan im Hotel Wolcott, 31. Str. und 5. Ave., konnte aber bis heute Mittag nicht erreicht werden und wegen der für das hiesige Deutschthum hochinteressanten Nachricht interpellirt werden. Hotelier Stockton, seit einer Reihe von Jahren ein intimer Freund des General-Consuls, ist Gewährungsmann für die Kunds. Im Laufe der letzten Monate verlautete wiederholt, daß Herr Büinz für einen hohen Posten im deutschen diplomatischen Dienste in Aussicht genommen sei, und Frau Fama stellte ihn sowohl als Gesandten in Mexico, als auch in gleicher Mission nach Libanon berufen in Aussicht. Mit diplomatischer Referde schickte Herr Büinz über die Gerüchte. Der bisherige Gesandte in Mexico, Freiherr von Wangenheim, wird sich seit längerer Zeit auf Urlaub.

Im dichten Nebel.

Blitz kollidiren und eine Frau wird sofort getödtet.

Chicago, 14. Sept. In der Nähe der etwa 40 Meilen entfernt von hier gelegenen Stadt Chesterton kollidirte heute früh Morgens ein Vorführung der Lake Shore & Western Eisenbahn mit einem von Chicago nach Indianapolis bestimmten Excursionszug. Der ganze hintere Theil des Excursionszuges wurde zertrümmert, und von den Passagieren wurden zwölf verletzt, vier so schwer, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen werden. Die eigentliche Veranlassung zu dem Unfall gab ein dichter Nebel, der zur Zeit herrschte und es den Lokomotivführern unmöglich machte, vor sich auf den Schienen etwas zu sehen.

Chicago, 14. Sept. Heute Mittag starb hier Frau Esther Hacet aus dieser Stadt, die bei dem Chesterton Eisenbahnunfall heute Morgen schwer verletzt worden war. Die Namen der anderen Personen, welche bei dem Unfall schwere, vielleicht tödtliche Verletzungen davongetragen haben, sind: Frau L. Gower, Indianapolis; Marie Short, Indianapolis; Frau E. Kustin, farbige, Indianapolis; William Springen, Indianapolis; Walter Roder, Indianapolis; Alice Miller, Gattin von Paul Miller; William Gillman, Chicago; Samuel Steinfeld, Franklin County, Pa.; und Ida Johnson, Chicago.

Angewidlich ein Taschendieb. Evangelist Elijah Culman Grimshaw in Troy verhaftet.

Troy, N. Y., 14. Sept. Auf den Verdacht hin, ein Taschendieb zu sein, wurde gestern hier bei der „Old Home Week“-Freier Rev. Elijah Culman Grimshaw verhaftet, den die Polizei dabei erwischt haben will, wie er, angeblich mit einem Complicen, seinem „dunklen Drange nach fremdem Maimon“ auf Straßen-Cars nachging. Im Gefängnis erklärte Grimshaw, er sei in East Hampton geboren und aufgezogen worden und reise unter evangelistischen Missionarshaken, da er zur „World's Faith Missionary Association“ von Shenandoah, Va., gehöre und deren Beglaubigungsschreiben bei sich habe. Zuletzt diente er seiner Sache in Barneget, N. Y., bis zum 1. Juni. Samstag, den 30. August, predigte er das Wort des Herrn in Kingston, am 6. September in Poughkeepsie und kam dann hierher als Gast der hier ansässigen Methodistengemeinschaften.

Zug entgleist. Bier und dreißig Personen werden dabei verletzt.

Maebville, Pa., 14. Sept. In der Nähe von Geneva, Pa., entgleiste gestern der zwischen New York und Chicago fahrende Schnellzug der Erie-Eisenbahn, der um 12 Uhr 50 Min. heute Nacht hier fällig war, und vierunddreißig Personen wurden dabei verletzt. Wenngleich einige von diesen recht schwerwiegende und gefährliche Wunden davongetragen haben, so werden nach der Ansicht der Aerzte, die sie in Behandlung nahmen, doch alle wieder hergestellt werden. Vertreter der Eisenbahn-Gesellschaft, die durch den Unfall einen Schaden von mindestens \$20,000 erlitten hat, erklärten, daß der Unfall, der durch eine offene Weiche herbeigeführt wurde, durch Bahnarbeiter absichtlich verursacht worden ist.

Erstach ein Mädchen.

Charlotte, N. C., 14. Sept. Gestern wurde hier das 19 Jahre alte Fräulein Nellie Bullinger von dem um zwei Jahre älteren Kon Rober in dem Augenblicke erstochen, als sie in dem Sonntagsschulsaal ihrer Kirche an der Orgel saß und das Schlußlied begleitete. Man glaubt, daß Rober, der erst unlängst aus dem Zerkenshaufe entlassen wurde, zur Zeit seiner Entlassung noch nicht vollständig geheilt war.

Scharfe Kritik.

Nicht zur Sache gehörig, und bedeutungslos.

Schreiben des Präsidenten.

Baltimore, 14. Sept. Herr William Jennings Bryan traf heute Morgen um 8 Uhr aus Deer Park, Md., hier ein, wurde von Mitgliedern eines zu diesem Zweck ernannten Localcomittees in Empfang genommen und nach dem Hotel Belvedere geleitet. Während des Vormittags empfing Herr Bryan eine große Anzahl von Gästen in seinem Hotel und begab sich um 1 Uhr 30 Minuten nach Annapolis, wo er spät am Nachmittag eine Rede halten wird. Für heute Abend ist eine Massenversammlung in der Waffenhalle des ersten Regiments einberufen, wo Bryan ebenfalls sprechen wird. Morgen wird Herr Bryan nach Philadelphia weiter reisen und dort ein aus prominenten Demokraten New Jersey's bestehendes Comité empfangen. Mit Bezug auf das Schreiben des Präsidenten an seinen Freund Kohrs sagte Herr Bryan folgendes: „Einige wenige Bemerkungen Taft's haben mehr Werth als die Eulogie des Präsidenten, seine Indofirmung Taft's hat nur dann Werth, wenn er sich dazu entschließt, in Washington zu bleiben und darauf zu sehen, daß Taft alle Versprechen hält. Es war ja zu erwarten, daß der Präsident Taft indofirmen würde, Angesichts der Thatfache, daß er, Taft, der von der Administration auserlesene Candidat war, konnte Roosevelt nicht anders handeln, als seinen ganzen Einfluß zu Gunsten Taft's geltend zu machen. Gegen sein Schreiben könnte aber der Einwand erhoben werden, daß es nicht zur Sache gehörig, vollständig bedeutungslos ist und keine überzeugenden Beweise enthält. Wenn Herr Taft todt wäre, so könnte es uns interessieren, zu wissen, was Herr Roosevelt über Taft's Ansichten und über seine Arbeit zu sagen hat, aber da er noch lebt, hat er ja Gelegenheit, für sich selbst zu sprechen, so daß für Herrn Roosevelt gar keine Nothwendigkeit vorliegt, uns zu sagen, was Herr Taft thun will. Er ist bei einer Plattform, die ihm so ungenügend war, daß er sich genötigt sah, sie zu amendiren mit Bezug auf einige sehr wichtige Punkte, und selbst in dieser amendirten Form stellt sie dem Publikum nur eine unbestimmte Idee davon, wofür Taft eigentlich einsteht. Herr Taft hat ebenfalls einige Reden gehalten und versprochen, daß er noch mehr halten werde. Diejenigen, welche er gehalten hat, werfen absolut kein Licht auf die politische Lage, und es steht zu hoffen, daß er in den Reden, die er noch zu halten beabsichtigt, uns klar sagen wird, wofür er eigentlich steht. Es ist nicht genügend, wenn der Präsident sagt, daß Herr Taft ein Freund der Arbeiter ist; die Freundschaft Taft's für die Arbeiter kann nur nach den Maßnahmen beurtheilt werden, die er zum Schutz der Arbeiter befürwortet. Herr Taft glaubt, daß Arbeiterorganisationen unter die Bestimmungen des Antitrustgesetzes fallen sollen, so daß sie ebenso wie Waaren behandelt werden, weil sich das Antitrustgesetz doch nur mit dem Produkten der Arbeit beschäftigt. Herr Taft ist ferner gegen Gewerkschaften, wo es sich um indirekte Mißachtung des Gerichts handelt, so daß er dadurch dem Arbeiter den Schutz verweigert, zu dem Jeder, der in einem Criminalgericht prozessirt wird, berechtigt ist. Keine Lobeserhebungen des Präsidenten können Herrn Taft's Stellung zu dieser Frage ändern, oder seine Stellung den Arbeitern annehmbar machen. Ebensovienig wird Taft's Stellung zur Trustfrage durch das Indofirmement des Präsidenten geändert. Dem Präsidenten ist es nicht gelungen, auch nur einen der Trustmagnaten ins Zuchthaus zu bringen, überhaupt hat er nur sehr wenige der Trusts gestört. Wenn Herr Taft nicht erfolgreicher ist, als der Präsident, so wird er den an ihn gestellten Erwartungen sicher nicht entsprechen. Heute gibt es im Lande mehr Trusts als zur Zeit, da Roosevelt inauquirirt wurde, und Herr Taft befürwortet eher eine Milderung als eine Verschärfung der Bestimmungen des Antitrustgesetzes, weil er zu Gunsten eines Amendements ist, das die Wirkung des Gesetzes auf unvernünftige Veinträchtigung des Handels beschränkt. Betreffs der Tarifffrage hat Herr Taft es unterlassen, sich klar auszusprechen. Die republikanische Plattform braucht nicht das Wort „Reduction“, sie verpflichtet nur „Revision“, und Herr Taft hat dieses dahin ausgelegt, daß er die Reduction einiger und die Erhöhung anderer Zollsätze meint, aber niemand weiß, ob die Durchschnittpunkte niedriger oder höher gemacht werden sollen. Herr Taft kann sich nicht auf den Namen des Präsidenten und dessen Lobeserhebungen verlassen. Das Indofirmement einer Note ist nicht möglich, wenn derjenige, welcher die Note ausstellt, gut ist, es ist nur dann gut, wenn der Indofirmant auf Bezahlung der in der Note angegebenen Summe

mit Aussicht auf Erfolg verklagt werden kann.“

Deer Park Hotel, Maryland, 14. Sept. Als Ereigniß des gestrigen Tages wurde das Zusammenreffen als Gast John E. McGraw's von den des Herrn Wm. J. Bryan der West Virginien hier weilte, mit dem früheren demokratischen Vicepräsidenten Henry Gaffaway Davis bezeugt. Davis war von seinem etwa fünfzig Meilen entfernten gelegenen Landhause speziell zu dem Zweck hierher gekommen, um den Tag mit Herrn Bryan zu verleben. In den Unterredungen, die Beide mit einander hatten, stellte sich vor allem heraus, daß Davis ein aufrichtiger Anhänger Bryan's ist und alles thun wird, um ihm bei der Wahl im November zum Siege zu verhelfen. Nach eingenommenem Diner unternahm Herr Bryan mit einigen Herren eine Rundfahrt durch die romantische Landschaft von Deer Park, besuchte die Plätze Darkland und Mountaine Lake, wurde dort vielen Sommergästen vorgestellt und lehrte nach der Wohnung seines Gastgebers zurück nach dem er sich gewiegt hatte, in einer ohne seine Zustimmung nach Mountain Lake Park einberufenen Versammlung eine Rede zu halten. Er begab sich aber dorthin, ließ sich den Anwesenden vorstellen und hielt einen informellen Empfang ab. Abends fand auch in der McGraw'schen Wohnung ein allgemeiner Empfang statt, zu dem das Publikum geladen war. Gleich nach Mitternacht trat Herr Bryan die Reise nach Baltimore an. Ueber die allgemeine Lage sagte Herr Henry Gaffaway Davis Abends wörtlich folgendes: „Ich glaube bestimmt, daß Herr Bryan gute Aussichten hat, gewählt zu werden. Das Gefühl der Geschäftsleute und Finanziers ihm gegenüber ist weit verschieden von dem vor zwölf und acht Jahren. Sie haben keine Furcht, und glauben nicht mehr, daß das Land mit einem Siege Bryan's im Untergang entgegengeht. Manche sind natürlich auch heute noch ein wenig ängstlich; aber von der Angst und von den feindlichen Gefühlen, die man vor acht und zwölf Jahren überall fand, ist heute nichts mehr zu bemerken.“

Lehrerinnen-Austausch.

Barbereiungen von dem preussischen Kultusminister getroffen.

Drei Termine festgesetzt.

Berlin, 14. Sept. Der preussische Kultusminister Dr. Holle hat mit den Unterrichts-Verwaltungen Frankreichs und Englands nunmehr den systematischen Austausch von Lehrerinnen, welche in Mädchenschulen zu unterrichten haben, arrangirt. Der Plan ist lange in Erwägung gezogen und in allen Einzelheiten gründlich durchberathen worden. Nach den Vereinbarungen wird die Dauer des Aufenthalts der Lehrerinnen in den einzelnen Ländern auf ein Jahr, ausnahmsweise ein halbes Jahr, bemessen werden. Die Zahl der auszutauschenden Lehrerinnen wird sich nach Angebot und Nachfrage richten. Die Unterrichtsverwaltungen der betreffenden Länder machen sich gegenseitig Mitteilung davon, wieviel Lehrerinnen in den betreffenden Ländern an Mädchenschulen Aufnahme finden können. In Preußen haben die meist holländischen Mädchenschulen, die sich für die Annahme englischer und französischer Lehrerinnen entscheiden, entsprechende Mittel bereitzustellen. Als Termin für den Austausch zwischen Deutschland und Frankreich soll in der Regel der Oktober festgehalten werden. Als weitere Termine kommen Januar und Oktober in Betracht. Die preussischen Lehrerinnen sollen in England im September oder Januar Aufnahme finden, während die Engländerinnen im Monat Oktober hier ihre Thätigkeit beginnen sollen.

Reichsfinanzreform.

Presse geht allmählich auf Wünsche der Regierung ein.

Berlin, 14. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ läßt sich heute zur Sache der Finanzreform vernehmen. Das offiziöse Regierungsorgan rekrutirt die Stimmen der Presse und konstatiert ein allmähliches Eingehen auf die Wünsche der Regierung, nachdem die Ueberzeugung durchgedrungen sei, daß ein Hinusschieben der Reform angesichts der heillosen Verfassung der Reichsfinanzen und der gesteigerten Mehranforderungen nicht mehr angehe. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ weist darauf hin, daß die Eingeitigkeit vorhanden sei, in Sachen der Finanzreform erblich Grundsätzliches und Großartiges zu leisten und jedwedes Fickwerk zu vermeiden. Daß zu dem Ende Steuern auf den Consum der Massen erforderlich seien, werde in immer weiteren Kreisen erkannt, wodurch später die Arbeit der maßgebenden Faktoren erleichtert werden müsse.

Unter dem Verdacht, an der Ermordung des Capitäns David Moriarty betheiligt gewesen zu sein, wurde heute in New York der Major Charles Wiken verhaftet.

Es ist zu beacnen, wenn Kranke dem Rauchen Drogen geben oder Herz und Nieren stützen. Das ist ganz verkehrt: Ein Schwacher Magen nicht schwache Magenenergie. Dasselbe ist bei dem Herzen und den Nieren der Fall. Die schwachen Nerven erheischen Hilfe. Dies erklärt, warum Dr. Shoop's Restorative bei Beschwerden des Magens, des Herzens und der Nieren so prompt hilft. Das Restorative geht der eigentlichen Ursache der Beschwerden aus an Grund — an die fränkischen inneren Nerven. Bei jedem Fall befreit einmal das Restorative für 48 Stunden. Es heißt nicht so schnell aber 3hr merkt sich leicht erfrischen, daß Hilfe kommt. Verkauf durch Theo. Jester.

Die Verbreitung der Bibel.

Die Bibel ist heute in elf polyneisische und in 38 verschiedene Dialekte von Neu-Guinea übersezt. Am Anfang des 19. Jahrhunderts waren 4,000,000 Exemplare der Bibel in einigen 50 Sprachen verbreitet. In dem nächsten halben Jahrhundert druckte die englische Bibelgesellschaft allein 8,000,000 Exemplare in England, die in 37 verschiedene Sprachen übersezt waren. Heute druckt dieselbe Gesellschaft bei einem jährlichen Einkommen von £250,000 6,000,000 Exemplare jährlich in 400 Sprachen, wobei 60 verschiedene Druckschriften verwendet werden; 2000 Sprachforscher sind in allen Theilen der Welt beschäftigt, fehlerlose Texte in den verschiedenen Sprachen herzustellen, und ihre Verbesserungen und Aenderungen werden dann von erfahrenen Philologen zu Hause nachgeprüft. Im letzten Jahre wurden so von dieser Londoner obersten Instanz Bibeln in 151 Sprachen begutachtet. Afrika allein ist mit 81 Sprachen vertreten. Wertwürdig ist es, daß die englische Bibelgesellschaft im letzten Jahre die Heilige Schrift in 20 verschiedenen Sprachen in Oesterreich-Ungarn und in 50 im russischen Reich verbreitet hat.

Unter den größten Gefahren und Schwierigkeiten werden die Bibeln über die ganze Welt hin verbreitet, 3000 Pioniere sind immer unterwegs, auf Gabelstapeln in Alaska, auf Büffelkarren unter den Koppjägern von Borneo, auf Kameelen unter den Mongolen der Wüste Gobi, auf Lamawagen in den Anden. Mit den mannigfaltigsten Formen des Geldes werden die Bibeln bezahlt, häufig mit Kauri-Muscheln, mit Eisenblech, Federn, mit den verschiedensten Erzeugnissen der Länder.

Treibt Rheumatismus mit Dr. Shoop's Rheumatische Kreme aus dem Blut und hebt, wie schnell die Schmerzen schwinden werden. Ganzheiten erreichen nie die eigentliche Krankheit Rheumatismus liegt nicht in der Haut, tief im Inneren er ist konstitutionell. Die Schmerzen los zu werden ist die Hauptsache. Deshalb wird Dr. Shoop's Rheumatische Creme von einem dem Anderen mitgeteilt. Und darin liegt die Volkstümlichkeit dieses Mittels. Es erregt sich Freude über all' Tabletten oder Pillen. Verkauf durch Theo. Jester.

Langer Titel. Der Marinegarnisonverwaltungsinspector Rebleff in Kiel ist zum Marinegarnisonverwaltungsinspector ernannt worden. Ein hübsch langer Titel, von ganzen 14 Silben. Wenn, so bemerkt ein deutschländisches Blatt hierzu, das so weiter geht, brauchen wir auch in Deutschland bald Visitenkarten, so lang, wie die des Kaisers von China.

Der Baumwollbedarf. Der Verbrauch an Baumwolle war im Jahre 1907 um 343,398 Ballen größer als im Jahre 1906.

Wie man stark wird.

P. J. Dats, von 1247 9. Congreß St., Chicago erzählt wie man stark wird; er sagt: Meine Mutter, welche alt ist und sehr binfällig war, bezog zu vielen Nutzen von Electric Bitters, daß ich es stets für meine Pflicht halte, jene die ein Leiden oder hässliche Medizin brauchen darüber zu unterrichten. Im Fall meiner Mutter erfolgte eine Lebensveränderung. Sie hat langzeitlich wurde überwinden, und sie wird stets fröhlicher. Electric Bitters helfen schnell Magenleber- und Nierenleiden. Verkauf unter Garantie bei allen Apothekern. 50c.

Simmelsblau Diamanten kommen in dem vulkanischen Gerölle am Rande des Laacher Sees, Rheinproving, vor.

Spazierstöcke dienen in Porto Rico zur Kennzeichnung der gesellschaftlichen Stellung der Männer ebenso, wie die Fächer für die der Frauen.

In Argentinien gibt es jetzt annähernd 3,000,000 Schweine. Rindvieh, Schafe, Pferde und andere Thiere sind beziehungsweise ebenso zahlreich.

Ein Reis- oder trockener Husten wird sich schnell lösen, wenn Dr. Shoop's Cough Remedy gebraucht wird. Und es ist so durchweg barmherzig, daß Dr. Shoop den Mittern sagt, nichts Anderes zu gebrauchen, selbst bei ganz jungen Kindern. Die bestimmtesten, grünen Plättchen und roten Spreizen eines ungenießbaren Pergaments geben Dr. Shoop's Cough Remedy seine heilbringenden Eigenschaften. Es lindert den Husten und heilt die empfindlichen Bronchial-Epithelien. Kein Opium, kein Chloroform, nichts Schädliches, das verkehrt oder unterdrückt. Verkauf durch Theo. Jester. Nehmt nichts Anderes. Theodor Jester.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Dr. Henry D. Boyden

Chirurg der Chicago, Burlington & Quincy Bahn. Untersuchungsarzt für das Ver. Staaten Pensionsbureau. Arzt und Wundarzt, Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Departement, St. Francis Hospital. Chirurgie und Frauenkrankheiten. Brillen genau angepaßt. Office: Ecke Pine und 3te Straße. Wohnung: 121 2te Straße.

Grand Island, Nebraska.

Harmony Lodge No. 37, A. O. U. W. — Versammlung jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat in der A. O. U. W. Halle. Auswärtige Brüder willkommen.

Wichtig!

Unsere geehrten Leser wollen gefälligst auf das Datum hinter ihrem Namen achten. Dasselbe zeigt wie weit das Abonnement aufbezahlt ist, und sollten Alle bei Zahlung des Abonnements darauf sehen, daß das Datum prompt geändert wird, da es als Quittung dient. Die Herausgeber.

Dr. J. LUE SUTHERLAND, Arzt & Augenarzt, Brillen eine Spezialität. Office im Alexander Gebäude.

“THE VIENNA”

Restauration und Bäckerei

HENRY SCHUFF, Eigenthümer. 111 West Fourth Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 4 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

Für Versicherung und Grundeigenthum

CHAS ROSE

Agent für die „Union“ Feuer-Versicherung von Lincoln und die „Germania“ von Omaha. Office über der First National Bank.

ERNST GUMPRECHT Contraktor und Zimmermeister

Baulichkeiten aller Art im Contract und zur besten Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt.

Alle Bauten groß und klein. Aufträge bitte gleich in Hehnke's Eijenswarenhandlung zu lassen.

W. H. Thompson, Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigentumsgefchäfte und Collettionen eine Spezialität.

— Ein gutes Unterhaltungsbuch frei, an Jeden welcher seine Zeitung auf ein Jahr im Voraus bezahlt.

In Cash \$50,000 in Stock

The Miami Cycle & Mfg. Co.

which earned 10% during the season of 1907, is offered as proof that



The World's Best Bicycle

has less pressure on its crank hanger bearings than any ordinary bicycle built; therefore, that it pushes easier and runs faster with less energy and will climb hills easier. The explanation is found in the special Crank Hanger construction and large sprockets of the Racycle. 1908 Models are built with drop forged steel heads, crown and seat post clusters and the frames are made of English cold drawn welded steel tubing made especially for our Racycles and money materials and workmanship will permit

G. W. TRIGGS. 410 West Third Street